

INFORMATIONSBLATT

ÖBB-KRAFTWERKE im KLOSTERTAL

Seit jeher unterliegen Kraftwerksanlagen in Österreich strengen Sicherheitsauflagen. Aufgrund der getroffenen Sicherheitsvorkehrungen ist seit Bestehen der ÖBB-Kraftwerke keine gefährliche Störung aufgetreten. Ergänzend zu den schon derzeit bestehenden Verpflichtungen ist auf Grund des Umweltinformationsgesetzes (UIG) die im Umfeld einer Kraftwerksanlage befindliche Bevölkerung über die von dieser Anlage möglicherweise ausgehenden Gefahren zu informieren.

Die Kraftwerksanlagen der Österreichischen Bundesbahnen sind im Klostertal sowie im Lechquellengebirge gelegen.

Ein sicherheitstechnisch bedeutsamer Anlagenteil der Kraftwerke ist der Speicher Spullersee, der durch eine verantwortungsbewusste Speicherbetriebsführung schon seit Bestehen für die Unterlieger einen bedeutenden Hochwasserschutz bietet.

Die Kraftwerksanlagen der ÖBB dienen zur Stromversorgung eines umweltschonenden Eisenbahnbetriebes in Österreich. Ein bestehender Hochgebirgssee im Bereich der Lechtaler Alpen wurde mit Bedacht auf Natur- und Umweltschutz zur Speicheranlage ausgebaut. Als Sperren werden Gewichtsmauern verwendet, die einer strengen Eigenüberwachung und einer laufenden Behördenüberprüfung unterliegen.

SPERRENDATEN		
Speicher Spullersee	Speichervolumen	Sperrenhöhe
	Mio. m ³	m
Südsperre	15,7	39,00
Nordsperre		28,00

Über die einzelnen Kraftabstiege wird das in den Speichern gesammelte Wasser von einer Höhe von ca. 1800 m bis auf ca. 700 m über Adria in die Alfenz abgearbeitet.

Kraftwerk	Art des Kraftabstieges	Durchmesser
		[m]
Spullersee	Rohrleitung im Stollen, drei oberirdische Rohrleitungen	1,4 / 0,95 bis 0,65
Braz	Freispiegelstollen, Rohrleitung im Stollen	2,5 / 2,1 bis 1,8

Gemäß Gefahrenanalyse können Gefährdungen für Unterlieger infolge eines Sperrengebrechens an den Stauanlagen und infolge Rohrgebrechens an den Kraftabstiegen durch Wasser sowie infolge eines Störfalles an den Maschinenanlagen durch Ölaustritt auftreten.

Bei einem Sperrengebrecen wird eine Überflutung und Vermurung des Talbodens der betroffenen Seitentäler und des Kloster- bzw. Lechtals angenommen. Bei einem Druckrohrleitungsgebrecen ist mit der Überflutung und Vermurung kleinerer regionaler Bereiche durch eine beschränkte Wassermenge zu rechnen. Bei einem Maschinenschaden im Krafthausbereich kann es zu einer Verunreinigung des Vorfluters bzw. Bodens mit mineralischen Stoffen kommen.

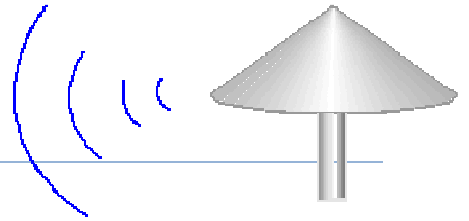
Infolge der intensiven Überwachung können Störfälle frühzeitig erkannt werden. Bei einem Störfall treten die Alarmpläne der BH Bludenz mit den Einsatzplänen der einzelnen Gemeinden in Kraft.

Bei Ankündigung bzw. Eintritt eines Störfalles kann auf ein vorbereitetes Störfallmanagement und geschultes Personal vertraut werden.

Nähere Auskünfte oder zusätzliche Informationen über die Anlagen erhalten sie von unserer Werksgruppenleitung telefonisch unter 0512 93000 4360. Sie können uns auch per E-Mail unter sekretariat.en@oebb.at oder auf unserer Homepage www.oebb.at/infrastruktur erreichen.

Adresse: Kraftwerk Spullersee, Wald am Arlberg 125, 6752 Dalaas.

ZIVILSCHUTZSIGNALLE

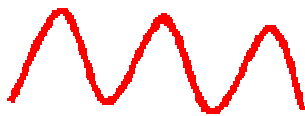
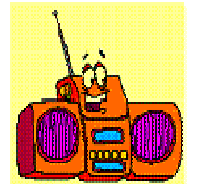


Gelten auch für den Fall einer
Flutwellenkatastrophe

Gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten:

3 Min.

herannahende Gefahr, Aufforderung zum Einschalten des Rundfunkes zwecks Einholens näherer Informationen.



1 Min.

Auf und abschwellender Heulton: unmittelbare Gefahr, schutzbietende Örtlichkeiten aufsuchen. Rundfunk abhören.

1 Min.

Gleichbleibender Dauerton:
Ende der Gefahr

SCHUTZBIETENDE ÖRTLICHKEITEN gemäß Einsatzplan der Gemeinde